



An die Medien

Medienmitteilung

St.Gallen, 25. November 2016

Winteraustellung der Stiftsbibliothek zur Entwicklung der lateinischen Schrift

## Im Paradies des Alphabets

**Nur wenige Bibliotheken besitzen so viele aussagekräftige Zeugnisse für die Entwicklung der lateinischen Schrift wie die Stiftsbibliothek St. Gallen. Die Winteraustellung der Stiftsbibliothek St. Gallen zeichnet die Entwicklung unseres Alphabets von der Antike bis zum Ende des Mittelalters nach.**

### Das lateinische Alphabet als Grundlage

Die Römer entwickelten aus dem griechischen Alphabet eine eigene Schrift, die zur wichtigsten Grundlage der europäischen Schriften wurde. Die Buchstabenformen zeichneten sich im ganzen römischen Reich durch eine erstaunliche Einheitlichkeit aus. Diese Einheitlichkeit verschwand dann zunächst. Unsere heutige Schrift ist die Frucht einer Entwicklung, die nicht gradlinig verlief und verschiedentlich von politischen und kulturellen Faktoren beeinflusst wurde.

### Zerfall und Wiederherstellung der Einheit: regionale Schriften und die karolingische Minuskel

Nach dem Zusammenbruch des römischen Reichs entwickelten sich verschiedene regionale Schriften, darunter die merowingische Buchschrift, die rätische und die alemannische Minuskel oder auch die insularen Schriften in Irland und England. Unter Karl dem Grossen (gest. 814) kam es dann zu einer Gegenbewegung und Vereinheitlichung. Vom 9. bis zum 12. Jahrhundert war in weiten Teilen Europas die nach Karl benannte karolingische Minuskel gebräuchlich. Sie prägte unsere gemeinsame westeuropäische Schreibkultur nachhaltig.

### Die Humanistica als Vorläuferin der heute üblichen Antiqua

Ab dem 12. Jahrhundert zerfiel diese Einheit wieder. Für prächtige Bücher benutzte man aufwendig gestaltete, kalligraphische Schriften. Daneben wurden im Alltagsleben kursive Schriften verwendet. Um 1400 griffen die italienischen Humanisten auf die karolingische Minuskel zurück und schufen so die Grundlage für die heute üblichen Druckschriften, insbesondere die Antiqua.

### **Ausstellungskatalog**

Zur Ausstellung ist ein reich illustrierter Katalog erschienen, der anhand der Zeugnisse in der Stiftsbibliothek einen anschaulichen Überblick über die Entwicklung der lateinischen Schrift mit vielen Beispielen und Musteralphabeten gibt. Er eignet sich als Einführung für Wissenschaftler und Laien gleichermaßen.

### **Öffentliche Vorlesungsreihe und Fokus**

Begleitend zur Ausstellung veranstaltet die Stiftsbibliothek gemeinsam mit der Universität St. Gallen drei öffentliche Vorlesungen im Musiksaal im Dekanatsflügel (28. November, 5. und 12. Dezember, jeweils um 18.00 Uhr, vgl. Kasten).

Dazu gibt es im Januar jeweils am Montagnachmittag um 16 Uhr die beliebten Vitrinenfürungen der Reihe „Fokus – Die Ausstellung der Stiftsbibliothek aus erster Hand“.

### **Vortrag des Nobelpreisträgers Brian Schmidt**

Ein besonderer Leckerbissen ist der Vortrag von Prof. Dr. Brian Schmidt, Nobelpreisträger für Physik 2011, aus Australien. Er berichtet am Sonntag, 15. Januar 2017, um 17 Uhr, im Musiksaal des Dekanatsflügels darüber, was die Supernova, die von St. Galler Mönchen im Jahr 1006 beschrieben wurde, mit seinen Forschungen zu den Supernovae, der beschleunigten Expansion des Universums und dem Konzept der „Dunklen Energie“ zu tun hat (in englischer Sprache).

### **Öffentliche Vorlesungsreihe der Stiftsbibliothek und der Universität St. Gallen**

In drei Vorträgen wird die Ausstellung vertieft und ergänzt.

Franziska Schnoor beginnt mit einem Überblick über die Schriftentwicklung von der Antike bis heute. Wo liegen die Wurzeln unserer heutigen Druckschriften? Und wie kommt es, dass sich gewisse Schriftarten über fast zwei Jahrtausende nahezu unverändert gehalten haben, andere dagegen wieder verschwunden sind? Im zweiten Vortrag wirft sie ein Schlaglicht auf eine bedeutsame Epoche der Schriftgeschichte: die Zeit der Karolinger vom 8. bis 10. Jahrhundert. Mit der karolingischen Minuskel entstanden Buchstabenformen, die Lesbarkeit und Eleganz vereinten. Darüber hinaus war die neue Schrift kulturhistorisch und politisch bedeutsam. Diesen Zusammenhängen wird nachgegangen. Im dritten Vortrag beschäftigt sich Philipp Lenz mit verschlüsselten, kuriosen, unscheinbaren und unleserlichen Schriften. Wir stellen die Frage, weshalb man im Mittelalter manchmal Schriften verwendete, welche dem offensichtlichen Zweck der Schrift, klar und eindeutig Inhalte in Zeichenform festzuhalten, entgegenstanden.

Montag, 18.00 bis 19.30 Uhr, Musiksaal im Dekanatsflügel des Konventgebäudes (Klosterhof 6b)

28. November	<i>Die Entwicklung der lateinischen Schrift. Ein Überblick von der Antike bis heute</i> , Franziska Schnoor, M.A., Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Stiftsbibliothek St. Gallen
5. Dezember	<i>Karl der Grosse und die karolingische Minuskel. Eine Schrift im kulturgeschichtlichen und politischen Kontext</i> , Franziska Schnoor, M.A.
12. Dezember	<i>Verschlüsselte, kuriose und unleserliche Schriften</i> , Dr. Philipp Lenz, Bearbeiter der Handschriftenkataloge der Stiftsbibliothek St. Gallen

### Winterprogramm

Neben der öffentlichen Vorlesungsreihe umfasst das Winterprogramm die folgenden Veranstaltungen:

Jeweils am Montag, 9., 16., 23. und 30. Januar 2017, 16.00–16.30 Uhr, Barocksaal

#### **Fokus – Die Ausstellung der Stiftsbibliothek aus erster Hand**

Die Ausstellungsmacher stellen während 30 Minuten eine oder zwei Vitrinen im Detail vor.

9. Januar	Fokus 1	Antike und Spätantike, Franziska Schnoor, M.A.
16. Januar	Fokus 2	Vorkarolingische Vielfalt, Dr. Philipp Lenz
23. Januar	Fokus 3	Karolingische Minuskel, Dr. Philipp Lenz
30. Januar	Fokus 4	Spätmittelalter und Renaissance, Franziska Schnoor, M.A.

Sonntag, 15. Januar 2017, 17.00 Uhr, Musiksaal im Dekanatsflügel

#### **The St Gallen Supernova of AD 1006 and its Cousins in the Accelerating Universe**

Prof. Dr. Brian Schmidt, Mount-Stromlo-Observatorium, Australien, Nobelpreisträger für Physik 2011

**Informationen zur Ausstellung**

<http://www.stibi.ch/de-ch/museum/ausstellung.aspx>

English: [http://www.stibi.ch/Portals/0/Ausstellungen/Palaeographie\\_16\\_17/StiBi\\_en\\_Flyer.pdf](http://www.stibi.ch/Portals/0/Ausstellungen/Palaeographie_16_17/StiBi_en_Flyer.pdf)

**Katalog elektronisch**

[http://www.stibi.ch/Portals/0/Ausstellungen/Palaeographie\\_16\\_17/Im\\_Paradies\\_des\\_Alphabets\\_Katalog\\_gedruckt.pdf](http://www.stibi.ch/Portals/0/Ausstellungen/Palaeographie_16_17/Im_Paradies_des_Alphabets_Katalog_gedruckt.pdf)

**Einladung zur Eröffnung**

[http://www.stibi.ch/Portals/0/Ausstellungen/Palaeographie\\_16\\_17/StiBi\\_de\\_Einladungskarte.pdf](http://www.stibi.ch/Portals/0/Ausstellungen/Palaeographie_16_17/StiBi_de_Einladungskarte.pdf)

**Winterprogramm**

[http://www.stibi.ch/Portals/0/Ausstellungen/Palaeographie\\_16\\_17/StiBi\\_de\\_Winterprogramm\\_3-4.pdf](http://www.stibi.ch/Portals/0/Ausstellungen/Palaeographie_16_17/StiBi_de_Winterprogramm_3-4.pdf)

**Bildmaterial zur freien Verwendung**

<http://www.stibi.ch/de-ch/kontakt/medien.aspx>

**Kontakt**

Dr. Cornel Dora, Stiftsbibliothekar, [cornel.dora@kk-stibi.sg.ch](mailto:cornel.dora@kk-stibi.sg.ch), Tel. 079 225 49 90.